

„Die Bibel ist ein Mythos“ – muss ich das glauben?

Fakten bewerten
statt Gott begraben

Thomas B. Tribelhorn

Fachliche Überarbeitung und Aktualisierung
der deutschen Ausgabe: Pieter Gert van der Veen.
Übersetzung aus dem Englischen von
Erika Gitt, Jutta Göderle-Odenwald,
Friedrun van der Veen und Stefan van der Veen.



SCM
Hänssler

SCM

Stiftung Christliche Medien

Der SCM Verlag ist eine Gesellschaft der Stiftung Christliche Medien, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

ISBN 978-3-7751-7332-2 (E-Book)

ISBN 978-3-7751-5713-1 (lieferbare Buchausgabe)

Datenkonvertierung E-Book:

CPI books, Leck

© der deutschen Ausgabe 2016

SCM-Verlag GmbH & Co. KG · 71088 Holzgerlingen

Internet: www.scmедien.de · E-Mail: info@scm-verlag.de

Titel der englischen Originalausgabe: My Professor Says The Bible Is A Myth,

Verlag: Hevel Media International

© der Originalausgabe 2010, 2012 by Thomas B. Tribelhorn

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse folgender Ausgabe entnommen:

Hoffnung für alle®, Copyright © 1983, 1996, 2002 by Biblica, Inc.®

Verwendet mit freundlicher Genehmigung von fontis – Brunnen Basel.

Weiterhin wurden verwendet:

Elberfelder Übersetzung, revidierte Fassung 2001,

© 1985/1991 R. Brockhaus Verlag Wuppertal (RevElb)

Neue evangelistische Übersetzung von Karl-Heinz Vanheiden (NeÜ)

Zürcher Bibel, © 2007 Genossenschaft Verlag der Zürcher Bibel beim

Theologischen Verlag Zürich

Herausgegeben von der Studiengemeinschaft

Wort und Wissen e.V.

www.wort-und-wissen.de

Satz: Studiengemeinschaft Wort und Wissen, Baiersbronn

Umschlaggestaltung: Kathrin Spiegelberg, Weil im Schönbuch

Titelbild: Ägyptischer Tempel aus Kom Ombo, © T. Tribelhorn

Für meine Väter –

Robert Tribelhorn
und
Richard Goodhart

Auf deren Schultern ich stehe, zutiefst dankbar und zu Dank verpflichtet für
ihr Leben der Treue, ihre harte Arbeit und ihre Opferbereitschaft für den
Herrn und ihre Familien.

Inhalt

Vorwort

Einleitung

Das sollten Sie zuerst lesen

1. Warum Studenten Gott den Rücken kehren
Sie sind nicht allein
Schadensbegrenzung
Historische Theologie und Philologie
Eine wichtige Erinnerung
2. Was die Fachleute über die Bibel sagen
Lernen Sie die Fachleute kennen
Bill Dever
Finkelstein und Silberman
Thomas L. Thompson
McCarthy und Sturgis
Michael D. Coogan
Peter Enns
3. Was ist Ihre ehrliche Meinung zur Bibel?
Was uns Computer über den Glauben sagen können
Geistliche Malware
Eine entscheidende Frage
Ehrlicher Unglaube
Der Krieg der Weltbilder
Den Sturm überstehen
4. Wo sind all die archäologischen Beweise geblieben?
Der erste Konflikt
Nach Israel gehen? Dazu wäre ein Wunder nötig
Die Beweise beginnen zu bröckeln
Die Debatte zwischen den Maximalisten und den Minimalisten
5. Ein holländischer Student bringt eine Lawine ins Rollen
Lernen Sie den Querdenker kennen – David Rohl

- Frischer Wind in der akademischen Welt
Sich für den Kampf wappnen
6. **Wie die Vergangenheit beherrscht wird**
Geschichte definieren
Zwei Datierungstypen
Absolute Datierung für eine relativ datierte Welt?
Anker auswerfen
 7. **Wenn Zeitachsen keinen Sinn ergeben**
Vier kritische Ankerpunkte – und warum sie fragwürdig sind
Welcher Pharaon ist wirklich gemeint?
Das Schoschenk-Schischak-Identitätsproblem
Das Spiel mit den Namen
Drei Anomalien
Und wenn die Anhänger der revidierten Chronologie Recht bekämen?
Und wenn die revidierte Chronologie nicht richtig wäre?
 8. **Die Fakten aus der Erde sprechen**
Gefälschte Beweislage
Die Maximalisten ergreifen das Wort
Großartige Funde ... und keiner hört davon?
 9. **Neue Möglichkeiten, neue Fragen**
Die Grenzen der Archäologie
Die Grenzen der Geschichte
Drei Warnungen
Schlussfolgerung
 10. **Tatsache oder Dichtung?**
Heidnische Bräuche
Parallelen – und Unterschiede
 11. **Die Datierung der Tempel – Wer kopiert hier wen?**
Das „Allerheiligste“ – von heidnischen Tempeln?
Das babylonische Exil – Die unerwähnte Geschichte
Eine logische Schlussfolgerung
 12. **Eine Tour durch die ägyptischen Tempel**
Abu Simbel

- [Der Tempel von Sethos I. in Abydos](#)
 - [Das Areal der Königin Hatschepsut](#)
 - [Karnak](#)
 - [Luxor](#)
 - [Einige neuere Tempelentdeckungen](#)
 - [Schlussfolgerungen](#)
- 13. [**Tempel im Norden und rituelle Ähnlichkeiten**](#)
 - [Den Unterschied finden](#)
 - [Beispiele für Ähnlichkeiten bei Tempelritualen](#)
- 14. [**Übersetzungen – akkurat oder ausgelegt?**](#)
 - [Uns fehlen die Worte](#)
 - [Das Gilgamesch-Epos](#)
 - [Die 30 Lehren des Amen-em-Ope](#)
 - [Der Kodex des Hammurabi](#)
 - [Der hethitische Kodex](#)
 - [Eine Pause auf unserer Reise](#)
- 15. [**Die Wahrheit in eine Lüge verwandeln**](#)
 - [Ach Babylon!](#)
 - [Begriffliche und stilistische Ähnlichkeiten](#)
 - [Welche Ähnlichkeiten sollten wir erwarten?](#)
 - [Sprachwissenschaft! Ähnlichkeiten deuten auf eine Originalquelle](#)
- 16. [**Muss biblischer Glaube blind sein?**](#)
 - [Kein Zweifel – kein Glaube?](#)
 - [Der intellektuelle Aspekt des Glaubens](#)
 - [Raum für Zweifel](#)
- 17. [**Für wen haltet ihr mich?**](#)
 - [Persönlicher Glaube](#)
 - [Achten Sie auf das Objekt Ihres Vertrauens](#)
 - [Die einzige, wichtigste Frage Ihres Lebens](#)
- 18. [**Aus Glauben zu Glauben**](#)
 - [Das „Werk des Glaubens“](#)
 - [Glaubensereignisse als solche kenntlich machen](#)
 - [Glaubenstaten schriftlich festhalten](#)

Ist wirklich der Beweis das Problem?

Sich für den Glauben entscheiden

Anhang A: Über das antike Mesopotamien

Zusätzliche Informationen über die revidierte Chronologie, wie sie von Bernard Newgrosh vorgeschlagen wird

Über Bernard Newgrosh

Anhang B: Die Debatte über die Oberherrschaft

Van der Veens Antwort

Anhang C: Geschichte der revidierten Chronologie

Zusammenfassung des Hintergrunds der revidierten Chronologie

Die Arbeit wächst

Anhang D: Das Jericho-Dilemma

Anmerkungen

Danksagung

Archäologische Zeiträume

Abkürzungen

Index

Vorwort

Als Wissenschaftler, der seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Archäologie und Alten Geschichte arbeitet, kann ich Ihnen dieses Buch voll und ganz empfehlen. Alle Studenten und Schüler, die am Christentum interessiert sind, sollten dieses Buch lesen, ebenso ihre Eltern und Mitarbeiter in christlichen Gemeinden.

Beim Lesen dieses Buches kommen in mir viele Erinnerungen aus meiner eigenen Studienzeit hoch. Da ich in einer evangelikalen christlichen Familie aufwuchs – für die die Historizität der Bibel und ihrer Erzählungen selbstverständlich war – zweifelte ich während meiner Kindheit und Jugend nie daran, dass die in der Bibel geschilderten Ereignisse tatsächlich stattgefunden oder dass die Menschen der Bibel tatsächlich gelebt haben. Soweit ich mich zurückerinnern kann, faszinierten mich immer die Geschichte und der Hintergrund der biblischen Welt. Die Suche nach ergänzenden Hinweisen zur Untermauerung der Aussagen der Bibel wurde zur Lebensart. Obwohl es in meiner Jugend Zeiten gab, in denen ich keinen moralisch guten, christlichen Lebensstil führte, zweifelte ich die Zuverlässigkeit der Bibel als Gottes Wort nicht an.

Erst im Studium an einer evangelikalen Bibelschule in der Nähe von Paris in Frankreich begann ich das, was mich meine Eltern gelehrt hatten, ernsthaft zu hinterfragen. Ich möchte klarstellen, dass es nicht die Lehrer an der Schule waren, die mein Fragen und meine Zweifel verursachten (sie alle liebten Jesus und waren ein großartiges Zeugnis). Der Grund dafür war wohl eher, dass ich von zu Hause weg war und versuchte, meine eigene Denkweise zu finden. Ich las nun Dinge, die mir meine Eltern nie zu lesen erlaubt hätten, zum Beispiel Bücher von Rudolf Bultmann, einem deutschen neutestamentlichen Wissenschaftler, der die historische Auferstehung Jesu Christi anzweifelte (er glaubte, dass Jesus nur in den Gedanken seiner

Nachfolger auferstanden war). Obwohl ich nicht bereit war, meinen Glauben an die Auferstehung aufzugeben, begann ich mich zu fragen, ob es sich bei gewissen Aspekten der Bibel vielleicht doch um Mythen handelte und sie entmythologisiert werden müssten (wie es Bultmann selber nennt), indem man dahinter eine symbolische Bedeutung findet. Ich machte mir Gedanken über Jona und seine drei Tage innerhalb des Fisches, ich machte mir Gedanken über die Dreieinigkeit – wie Gott drei in einem sein konnte. Ich machte mir Gedanken darüber, ob alles in der Bibel wirklich wahr sein musste. Nach meiner Zeit in Frankreich ging ich durch eine noch viel härtere Zeit der Zweifel und fragte mich sogar, ob Gott überhaupt da war.

Aber durch die herzliche Freundschaft und den Einsatz einiger meiner Professoren an der Bibelschule in Frankreich und an der Fakultät in Belgien lernte ich, der Bibel schließlich wieder zu vertrauen, und das sogar mehr als zuvor. An der Bibelschule in Paris begegnete ich Tom Tribelhorn zum ersten Mal (damals war er mein Lehrer in Dogmatik). Lehrer wie er brachten Veränderung in mein Leben. Sie gestatteten mir, frei über meine Zweifel und Fragen zu reden. Es kamen keine Drohungen, dass – sollte ich zweifeln wie Thomas (oder Jesus verleugnen wie Petrus) – Gott auf mich ärgerlich sein und mich strafen würde. Bei Tribelhorn durfte ich denken, meinen Verstand einsetzen und eine eigene Meinung haben. Wenn ich frei über meine Zweifel redete, wurde ich nicht zurückgewiesen. Ich fühlte mich immer geliebt und ernst genommen. Ich hatte den Eindruck, dass Lehrer wie Tribelhorn mir Raum zum Atmen gaben.

Oh ja, ich hatte auch andere Lehrer, die sich anders verhielten. Sie sagten mir, dass es falsch sei, die Bibel in Frage zu stellen, ja sie behaupteten sogar, dass meine Zweifel dämonisch seien. Ich fühlte mich eingeschüchtert; noch schlimmer: Ich begann mich zu fürchten. Aber ihre ermahnende Einstellung brachte mich nicht näher zu Gott; ich entfernte mich von ihm und machte mir noch mehr kritische Gedanken über die Wahrheit der Bibel. Rückblickend muss ich ehrlich sagen, dass ich nicht weiß, wo ich gelandet wäre, wenn nicht Menschen wie Tom Tribelhorn da gewesen wären. Aber sie waren für mich da und ich bin Gott für seine Führung dankbar.

In diesem bewegenden und zum Nachdenken anregenden Buch ermutigt Tribelhorn seine Leser, ihren Glauben an die Zuverlässigkeit der Bibel nicht aufzugeben. Gekonnt fasst er die Fallstricke verschiedener Fragestellungen, denen heutige Studenten in der Archäologie, der Philologie, der Philosophie und der Theologie begegnen, zusammen und macht sie verständlich.

Tatsächlich akzeptiert dieser Professor nicht nur die theologische Botschaft der Bibel (wozu vielleicht noch viele Theologen bereit sind), sondern er geht ganz bewusst noch einen Schritt weiter: Er akzeptiert auch die historischen Behauptungen der Bibel. Heutzutage nehmen nur sehr wenige Archäologen die Bibel für bare Münze, wenn sie von der Existenz Abrahams redet, einem großen Auszug der Israeliten aus Ägypten unter der Führung Moses oder einer bedeutenden militärischen Eroberung unter Josua. Beim Lesen dieses Buches werden Sie die wissenschaftlichen Gründe kennenlernen, warum Tribelhorn glaubt, dass es so wichtig ist, nicht vorschnell das zu schlucken, was gewisse Wissenschaftler über die Bibel lehren. Sie werden seine Leidenschaft entdecken, unseren Studenten die Werkzeuge in die Hand zu geben, die sie benötigen, um bibelkritische Standpunkte in Frage zu stellen.

Dabei nimmt uns Tribelhorn mit auf eine Reise ins Land Israel zu einer Zeit, da er selber mit vielen Zweifeln über die Historizität der Bibel konfrontiert war. Wenn Sie mit diesem zweifelnden Thomas durch Israel und Ägypten reisen, erzählt und erklärt er geradeheraus das, was er für sich selbst entdeckte. Seine Eltern haben seinen Namen gut ausgewählt, denn in all den Jahren, seit ich ihn kenne, ist Tribelhorn wahrhaftig eine „Ich-muss-es-selbst-gesehen-haben“-Person.

Als Epigraphiker interessiere ich mich besonders für alte Inschriften aus dem Land der Bibel. Gerade die zeitgenössischen Schriften aus der Zeit der Könige Israels und Judas werfen ein erstaunliches Licht auf die Welt der biblischen Autoren und den Ursprung der biblischen Texte. Es wurden mehrere Inschriften gefunden, in denen aus der Bibel bekannte Personen (Könige und Beamte) tatsächlich bestätigt wurden. Dies bringt uns die biblische Welt sehr nahe. Meine Arbeit hat nicht nur geholfen, diese Dokumente zu benutzen, um sicherere Daten für die archäologischen Schichten der späteren jüdischen Königszeit zu ermitteln, sondern auch, um

einige weitere biblische Personen in Inschriften zu identifizieren. Manchmal hatte ich den Eindruck, sie von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, dass ein Buch wie dieses nun für eine breitere allgemeine Leserschaft verfügbar ist. Die Begeisterung über neue Entdeckungen erwartet Sie, wenn Sie die folgenden Kapitel lesen.

Tribelhorn's ermutigendes Buch wurde mit einer sehr wichtigen Absicht geschrieben: Sie, den Leser, dort abzuholen, wo Sie stehen – mitsamt den Zweifeln und Fragen, die Sie schon längere Zeit mit sich herumtragen. Dieses Buch wird Ihnen helfen, kritischer zu denken, Sie befähigen, festzustellen, ob Ihre Zweifel auf stichhaltigen Beweisen und ausgewogenem Denken beruhen – oder auf jemandes falscher und voreingenommener Weltanschauung. Ich hoffe, dass dieses Buch nicht nur Ihren Glauben an die Bibel festigen, sondern Sie auch lehren wird, wie Sie in Zukunft mit Ihren Zweifeln und kritischen Fragen besser umgehen können.

Peter van der Veen, Ph.D.

Leiter der Arbeitsgruppe für Biblische Archäologie

Schorndorf, Deutschland

Einleitung

Unsere Welt erlebt gegenwärtig eine noch nie zuvor da gewesene Loslösung von der Bibel, was dazu führt, dass die zukünftigen Studenten sie scharenweise als unwichtig einstufen. Vielleicht gehören Sie auch dazu. Falls dies zutrifft, möchte ich Sie wissen lassen, dass Sie nicht alleine sind.

Es gab nämlich eine Zeit, in der ich nahe daran war, dasselbe zu tun.

Ich habe viel dazu zu sagen. Sogar unter denen, die sich zu den Christen rechnen, befinden sich mehr, als wir ahnen (oder vielleicht zugeben wollen), in einem Gefühlschaos. Eigentlich wollen sie Christen sein, doch gleichzeitig verheimlichen sie ernsthafte Zweifel an der Bibel und ihrem Glauben. Diese Zweifel sind weitgehend das Ergebnis unbeantworteter Fragen, die sie nicht zu stellen gewagt haben. Vielleicht wollen sie vermeiden, ausgeschlossen zu werden, oder sie sind zu stolz oder haben Angst, verurteilt zu werden, und bleiben deshalb still. (Mal ehrlich: Wie oft haben Sie sich schon nach einem Vertrauten gesehnt, mit dem Sie über ihre intimsten Fragen, die den Glauben betreffen, reden können, ohne Angst vor einer Maßregelung?)

Als Professor an einem Seminar kann ich dies ständig beobachten. Deshalb ist eines meiner Ziele, den Studenten einen „sicheren Hafen“ zu bieten, wo sie frei und offen über solche Themen reden können. Es verging kaum ein Semester in all den Jahren (besonders im letzten Jahrzehnt), in dem ich nicht einen „heimlichen Zweifler“ getroffen habe. Jemand, der in einer christlichen Gemeinde aufgewachsen war und nun am liebsten alles hingeschmissen hätte. Ein Student, der leise darum kämpfte, die eigentliche Bedeutung in seinem Leben zu finden. Vielleicht suchten diese Studenten sogar leise nach einem größeren Sicherheitsgefühl in unserer immer unsicherer werdenden Welt.

Diese Fragen und Zweifel des 21. Jahrhunderts sind aber nicht nur auf den Campus beschränkt. Ich habe heimliche Zweifler auf der Kanzel getroffen,

vorne im Klassenzimmer, in Versammlungen, in Hauskreisen, in kleinen Gruppen. Heimliche Zweifler gibt es sowohl unter denen, die nachfolgen, als auch unter denen, die leiten.

Ich nehme einmal an, dass auch Sie früher oder später von irgendwelchen Zweifeln geplagt wurden oder Fragen stellten. In einer post-christlichen Gesellschaft werden viele verwirrt und sogar desillusioniert durch den Postmodernismus und eine Archäologie der neuen Generation. Sie werden durch politische Korrektheit eingeschüchtert, sie verstecken ihre Verwirrung und ihre Bedenken aus Angst davor, dass es ihren Positionen schaden könnte, und sie lassen den gottgegebenen Denkprozess unter dem Erwartungsdruck zusammenbrechen.

Solche Menschen möchte ich vor allem erreichen. Dieses Buch ist besonders für diejenigen geschrieben worden, die im Begriff sind, ihrem Glauben davonzulaufen, aber auch für diejenigen, die dies in ihren Herzen bereits vollzogen haben – während man ihnen äußerlich nichts anmerkt.

Beim Schreiben mussten ständig Entscheidungen getroffen werden, was ins Buch aufgenommen werden soll und was nicht. Dieses Buch will auf keinen Fall den Anspruch erheben, eine komplette Arbeit über christliche Apologetik zu sein oder so etwas Ähnliches. Es ist zweifelhaft, ob solch ein Buch überhaupt geschrieben werden kann. Zugegebenermaßen ist mein Blickfeld absichtlich selektiv.

Es ist mein Gebet, dass der Geist des lebendigen Gottes dieses Werk segnen möge, damit es meine Leser ermutigt und ihnen eine Plattform bietet, von der aus sie auf einige der intellektuellen Herausforderungen, denen sie als Christen des 21. Jahrhunderts begegnen, antworten können. Es ist meine Hoffnung, dass sie sich der Gefahren, die von der geschickten Infragestellung einer biblischen Weltanschauung ausgehen, mehr bewusst werden. Das postmoderne Denken, das sie täglich umgibt, ist der Auslöser. Um jeglichen Anschein einer herablassenden Haltung zu vermeiden, werde ich bei der Darstellung des Stoffes, wo es angemessen erscheint, meine eigenen Jahre von Zweifeln und Kämpfen zu Hilfe nehmen.

Mir sind zwei Hauptziele wichtig. Mein erstes Ziel ist, die Fehler in der Interpretationsweise der jüngeren Archäologie vorzustellen mitsamt den

Begrenzungen und Vorurteilen der Argumentation, die gegen die Historizität der Bibel gerichtet werden. Ich möchte, dass meine Leser erkennen, dass die sogenannten „unanfechtbaren“ Fakten, die benutzt werden, um die Bibel als Fälschung darzustellen, nicht so felsenfest sind, wie uns vorgemacht wird. Weiterhin möchte ich, dass sie erkennen, dass jegliche Studien der Antike immer unvollständige laufende Arbeiten sein werden. Daher werden auch die Argumente gegen die Historizität der Bibel nie auf solider Basis stehen. Meine Leser müssen verstehen, dass die Beweislast effektiv genauso auf diejenigen geschoben werden kann, die die Historizität der Bibel herausfordern, wie auf jene, die sie verteidigen.

Mein zweites Ziel ist es, auf die verborgenen Fehler und Vorurteile hinter den ständigen Theorien hinzuweisen, dass die israelitische Religion des Alten Testaments nur eine Anpassung an die umgebenden heidnischen Religionen ist. Diese sogenannte „Tatsache“ wird in Lehrbüchern und Hörsälen immer wichtiger. Wenn ich mit Ihnen – meinen Lesern – durch verschiedene antike Tempel am Nil entlanggehe und Ihnen verwandte nicht-biblische Texte zeige, werden sie sowohl die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem israelitischen Tempel in Jerusalem und den antiken Tempeln Ägyptens und des Nahen Ostens als auch die Ähnlichkeiten und Unterschiede in den rituellen Gottesdienstpraktiken und in der Linguistik erkennen. Mein Ziel ist, dies auf eine verständliche, unkomplizierte, leserfreundliche Art zu verwirklichen.

Wie schon gesagt, schreibe ich aus der Perspektive eines Mannes, der sich selbst durch einige dieser intellektuellen Herausforderungen und Zweifel hindurcharbeiten musste. Ich erinnere mich nur zu gut, dass ich mich durch genau die Christen ausgegrenzt fühlte, die ich während meiner eigenen Jahre der Infragestellung der Historizität der biblischen Erzählungen um Hilfe gebeten hatte. (Meine weltlichen Freunde verhielten sich mir gegenüber christlicher als jene, die sich Christen nannten.) Als Ergebnis dieses unerfreulichen Erlebnisses bitte ich Gott ständig, mich immer davor zu bewahren, meine zweifelnden Studenten oder Kollegen oder andere, die mutig genug sind, mit mir über ihre Fragen, Zweifel und Glaubenskämpfe zu reden, auszugrenzen oder sie herabzusetzen.

Ich glaube, dass die Studenten, die in all den Jahren meinen Unterricht besuchten, bezeugen können, dass dies meine Zusage an jede Klasse war. Bei jedem von ihnen hatte ich als Ziel, nichts unversucht zu lassen. Es gibt keine *dummen* Fragen. Es gibt keine falschen Fragen. Es gibt keine verbotenen Fragen, vorausgesetzt, sie sind ernsthaft und respektvoll gestellt. Die einzige schlechte Frage ist die, die ungefragt bleibt, obwohl eine stichhaltige, recherchierte Antwort einen nagenden Zweifel bezwungen hätte.

Somit möchte ich mich bei meinen Studenten bedanken (die nun zu zahlreich sind, um einzeln namentlich erwähnt zu werden) – besonders bei jenen im Master- und Doktoratprogramm, die mich seit einigen Jahren zu diesem Projekt ermutigt haben. Ich fühle mich tief geehrt, dass sie mir viele ihrer persönlichen Fragen, Zweifel und Ängste anvertraut haben. Ihre Offenheit und Ehrlichkeit waren immer willkommen und werden immer bewundert werden. Zugegeben, nicht immer fanden wir die Antwort, die sie vielleicht erwartet haben. Aber in der Zusammenarbeit fanden wir viele Antworten und ließen dutzende ihrer beunruhigenden Fragen ruhen. Ich bin mir sicher, dass sie die Interaktion als genauso wertvoll und hilfreich empfunden haben wie ich – selbst bei jenen Gelegenheiten, bei denen wir zugeben mussten, dass in unserem begrenzten Verständnis einige Fragen auf dieser Seite der Ewigkeit vielleicht nie beantwortet werden.

Ich schreibe auch unter dem Gesichtspunkt, dass wir als Mitglieder der weltweiten bibelgläubigen Gemeinde Christi füreinander da sind, um einander im Glauben aufzubauen. Eine Freundin von uns erzählt die Geschichte, dass sie einmal zu ihrem Pastor in Brasilien ging und bekannte, dass sie das Gefühl hatte, den Glauben zu verlieren. Anstatt sie zu verdammen, sie anzupredigen, sie mit Bibelversen zu bombardieren oder sie auszu-stoßen, sagte er sehr behutsam, „dann wird es Zeit, dass der Leib Christi für dich glaubt.“ Falls Sie den Eindruck haben, dass Sie den Glauben verlieren, schließen Sie sich einer Gemeinschaft an, die die Gnade in der Bibel und die Macht der Liebe begreift, oder versuchen sie, einen bibelgläubigen Bruder oder eine Schwester zu finden, die bereit sind, Sie auf Ihrer Reise voller Zweifel zu begleiten.

In vieler Hinsicht glaube ich, dass dies das Buch ist, von dem ich mir wünsche, dass es mir jemand gegeben hätte, als ich als Student in Israel auf dem alttestamentlichen Tell in Jericho stand (Tell el-Sultan), während alle um mich herum mich zu überzeugen versuchten, dass ich ziemlich falsch lag und es naiv war zu denken, dass ich die Archäologie mit den Erzählungen meiner nicht-mehr-relevanten Bibel in Übereinstimmung bringen könnte. Möge dies ein Buch sein, das einige der falschen akademischen Angriffe auf den biblischen Glauben als das enthüllt, was sie sind, und genauso die Voreingenommenheit deutlich macht, aus der sie stammen.

Auf meinen dunkelsten Reisen habe ich entdeckt, dass es am Ende des sprichwörtlichen Tunnels ein Licht gibt, und dieses Licht ist die Wahrheit, die man erfährt, wenn man Gott kennenlernt. Mögen Sie etwas davon – und Ihn – auf diesen Seiten finden.

Tom Tribelhorn, D.Min., Ph.D.
St. Petersburg Theological Seminary
Clearwater, Florida, USA

Das sollten Sie zuerst lesen

Die Organisation dieses Buches möchte ich hier etwas erklären. Man sollte es nicht wie eine Enzyklopädie verwenden, indem man sich ein Thema auswählt und dieses aufschlägt. Die hier dargelegten Informationen bauen aufeinander auf. Das heißt, die letzten Kapitel dieses Buches bauen auf grundlegend wichtigen Informationen in den früheren Kapiteln auf.

Deshalb, bitte WIDERSTEHEN SIE DER VERSUCHUNG, VORAUS-ZULESEN.

Das Material in diesem Buch organisierte ich bewusst so, als würde ich einen Universitäts- oder Onlinekurs oder eine Vortragsreihe vorbereiten. Jedes Kapitel ist so aufgebaut, dass es grundlegend ist für die nachfolgenden.

Ich verstehe, dass das Thema der vor kurzem entdeckten Ähnlichkeiten bezüglich des Tempels und den Gottesdienstpraktiken im Tempel Ihr Interesse weckt, aber eilen Sie nicht voraus. Sie werden dort noch früh genug sein ... und dann werden Sie mit den vorigen Informationen ausgerüstet sein, die Sie für ein komplettes Verständnis des Themas benötigen.

Lesen Sie also die Kapitel in der vorgegebenen Reihenfolge. Auf diese Weise werden Sie darüber froh sein, wie mächtig die Beweislage für den biblischen Glauben ist.

1

Warum Studenten Gott den Rücken kehren

Lindseys E-Mail landete gegen Ende des Sommersemesters in meinem Posteingang. Wie so viele andere reflektiert sie die steigende Tendenz von bibelgläubigen Studenten, die – als Folge der Aufklärung durch die so genannten archäologischen „Fakten“ – plötzlich die Historizität der Bibel in Frage stellen, in deren Glauben sie aufgewachsen sind. Sie schreibt:

Von: Lindsey
Betreff: Frage

Ich habe eine Frage aus meinem Religionsunterricht, die mich umtreibt, so dachte ich, ich könnte sie an Leute schicken, von denen ich den Eindruck habe, dass sie sich damit auskennen und mir weiterhelfen können.

Gestern in meiner Klasse für Biblische Literatur war es unsere Aufgabe, das Buch Josua zu lesen, und dann mussten wir das Kapitel eines Buches lesen, genannt *Keine Posaunen vor Jericho* von Israel Finkelstein. Ich werde mir Mühe geben, Ihnen eine Zusammenfassung dessen zu geben, was es aussagt.

Im Grunde war es ein archäologischer Bericht der Eroberung Kanaans. Offensichtlich gibt es Hinweise für die Annahme, dass Kanaan zu dieser Zeit unter ägyptischer Kontrolle war. Wenn dies wahr wäre, hätten die Ägypter nie eine solche Invasion zugelassen – zumindest wäre es auf jeden Fall in der ägyptischen Berichterstattung erwähnt worden. Es wird angenommen, dass es in Jericho im 13. Jahrhundert v. Chr. keine Spuren einer Besiedelung gab und dass die Besiedelung im

14. Jahrhundert geringe Auswirkungen hatte und unbefestigt war. Außerdem soll es absolut kein Zeichen von Zerstörung geben. Wegen des militärischen Einflusses Ägyptens und des vorhandenen Schutzes in der Region konnten die berühmten Mauern von Jericho nicht eingestürzt sein, denn sie haben nie existiert, laut Finkelstein. Als Konsequenz dieser Entdeckungen ist laut Finkelstein die berühmte Szene, wo die Israeliten um die Mauern marschieren und die Bundeslade tragen, die Widderhörner blasen und die Mauern zu Boden stürzen, nur eine „romantische Illusion“. Das ganze Ereignis und die anderen berühmten Szenen des Buches Josua sollen nur Überlieferungen des Volkes sein, die als Stilmittel dienten, um zu beschreiben, was passieren könnte, wenn die Israeliten dem Gesetz buchstäblich gehorchen, mit dem Ziel, die Israeliten zur Zeit Josias zu vereinen und ihnen eine gemeinsame und ruhmreiche Vergangenheit zu geben.

SO das wäre gesagt ... irgendwelche Ideen?

Meinen Sie, dass das, was diese Archäologen sagen, wahr sein könnte? Könnte mein Professor Recht haben? Dies hat mich wirklich beschäftigt! Können Sie helfen?¹

Sie sind nicht allein

Jedes Frühjahr schließen tausende amerikanische Schüler eine christliche Schule ab und lassen sie hinter sich, um ein Studium oder eine Ausbildung zu beginnen. Das Problem ist – wie eine neuere amerikanische Studie zeigt –, dass eine alarmierende Mehrheit dieser Schüler auch ihre Bibel und ihren Glauben an Gott hinter sich lassen. Studentenpfarrer aus zahlreichen christlichen Denominationen schätzen, dass zwischen 65 und 94 Prozent dieser Schüler Gott den Rücken zukehren und nach der Schule vom Glauben abkommen.

Um diese Schätzungen zu dokumentieren, hat das Jugend- und Familienzentrum des Fuller Theological Seminary im Januar 2005 eine dreijährige Studie² gestartet, genannt das College-Übergangsjahr.³ Die Studie bestätigte, dass Schüler, die nicht fähig waren, ihren Glauben zu verteidigen, (oder jemand zu finden, der ihnen helfen konnte, ihren Glauben zu verteidigen) normalerweise im ersten Studienjahr ihren Glauben verloren.

Die Fuller-Studie bestätigt auch, dass *alle* Gemeinden Schüler hatten, die auf der höheren Schule ihrem Glauben treu blieben, aber irgendwie eine Kehrtwendung machten und ins Straucheln kamen (oder in die Gegenrichtung losspurteten), als sie anfangen zu studieren.

In dem Buch *Already Gone*⁴ zitieren die Autoren Ken Ham und Britt Beemer Forschungen, die von der America's Research Group durchgeführt wurden, die „über 20-Jährige“ beobachteten, die es als Kinder gewohnt waren, zur Kirche zu gehen, nun aber nicht mehr dabei sind. Der Gottesdienstbesuch in dieser Altersgruppe (20-29) ist folgendermaßen:

- 95 % gingen während der Grundschule regelmäßig zum Gottesdienst
- 95 % gingen während der Mittelstufe regelmäßig zum Gottesdienst
- 55 % gingen während der Oberstufe regelmäßig zum Gottesdienst
- 11 % gingen während des Studiums regelmäßig zum Gottesdienst

Die Teilnahme am Gottesdienst sank also rapide, je älter die Schüler wurden. Aber warum? Könnte folgende Statistik etwas damit zu tun haben? Von den Studenten sagten aus:

- 39,8 % hatten während der Mittelstufe das erste Mal Zweifel an der Bibel
- 43,7 % hatten während der Oberstufe das erste Mal Zweifel an der Bibel
- 10,6 % hatten während des Studiums das erste Mal Zweifel an der Bibel

Wenn diese Studenten mit dem Studium beginnen, sind sie schon voller Fragen und fühlen sich entweder zu unwohl oder zu schüchtern, um sie zu

stellen. Entweder lag hier das Problem oder die Gemeinde gab ihnen keine befriedigenden Antworten, um ihre Zweifel zu mindern. Zu diesem Zeitpunkt sind sie, wie der Buchtitel *Already Gone* es bereits sagt, schon längst gegangen. Seltsamerweise wurde bei der Studie⁵ herausgefunden, dass diejenigen, die den Kindergottesdienst (61 %) besucht hatten, noch eher zu folgenden Einstellungen neigten, als die, die ihn nicht besucht hatten:

- Nicht zu glauben, dass alle Berichte und Geschichten in der Bibel wahr sind.
- An der Bibel zu zweifeln, da sie von Menschen niedergeschrieben wurde.
- An der Bibel zu zweifeln, da sie nicht korrekt übersetzt wurde.
- Der Meinung zu sein, dass gleichgeschlechtliche Ehen und Abtreibung legalisiert werden sollten.
- An die Evolution zu glauben.
- Die Kirche als scheinheilig anzusehen.
- Mit den Jahren immer mehr gegen die Kirche zu sein.
- Zu glauben, dass gute Menschen nicht zur Kirche gehen müssen.

Falls auch Sie zu dieser „Schon-längst-gegangen“-Gruppe gehören, verstehe ich Ihre Zweifel – aber ich bitte Sie eindringlich, weiterzulesen. Falls Sie zu den christlichen Eltern gehören, die verwurzelt sind in kulturspezifischer Erziehung, wird sich das Lesen dieses Buches und das Reflektieren der Dokumentation, die es bietet, für Sie lohnen. Es gibt Antworten – sehr gute sogar –, die es ermöglichen, dass sich für die kommenden Generationen das Blatt wendet.

Schadensbegrenzung

Aus meiner Sicht als Professor am St.-Petersburg-Seminar in Florida *versagen* wir darin, den Staffelstab des Glaubens an die nächste Generation weiterzureichen – wir müssen es einfach besser machen⁶. Ich bin jedes Mal

schockiert (und betrübt), wenn ich in Statistiken lese, wie viele Amerikaner kein einziges Evangelium nennen oder Jesus als die Person identifizieren können, die die Bergpredigt hielt, oder die glauben, dass die ganze Bibel – *Altes* und *Neues Testament* – kurz nach Jesu Tod geschrieben wurde. Frank Page von der Southern Baptist Convention (SBC; die größte Denomination in den Vereinigten Staaten) findet es alarmierend, wie viele in der SBC aus der Kirche austreten: „Es ist eine beunruhigende Tendenz, und ein Grund dafür ist, dass unsere Gemeinden zu Ein- und Zwei-Generationen-Gemeinden wurden und es uns nicht gelang, die jüngere Generation zu erreichen.“²

Die Historizität der Bibel ist nicht so ungenau und weit hergeholt, wie es unseren Studenten im Unterricht gesagt wird; ganz im Gegenteil. Es ist möglich, den Verstand zu gebrauchen und trotzdem im 21. Jahrhundert der Bibel zu vertrauen. Zu viele der heranwachsenden Generation haben die Bibel schon als irrelevanten Mythos abgeschrieben – unnötigerweise. Es gibt Arbeit. Der Inhalt des Staffeltabes, den wir weiterreichen, muss ständig aktualisiert werden und den intellektuellen Herausforderungen, mit denen die Studenten konfrontiert werden, angepasst werden. Wenn ein relevanter Stab nicht weitergereicht wird, wird die nächste Generation Gott nicht kennen. Sie wird später einmal als nach-christliche Generation weiterleben. Nachdem von der Generation Josuas alle gestorben waren, „gab es eine neue Generation, die den Herrn weder kannte noch wusste, was er für Israel getan hatte. Sie taten, was der Herr verabscheute: Sie dienten anderen Göttern“ (Richter 2,10-11). Die Aussicht ist erschreckend. Und es geschieht im Handumdrehen.

Vor kurzem wurde ich gebeten, zu einer Gruppe über die Anschuldigungen gegen die Historizität der Bibel und über die alarmierende Zahl von Studenten, die ihren Glauben verwerfen, zu sprechen. Als die Veranstaltung zu Ende war, übte auf die Mehrheit der Zuhörer langsam aber sicher der Redner eine größere Anziehungskraft aus als der Hörsaalaustritt. Sie warteten geduldig, bis sie mich sprechen konnten. Sie kamen nicht nach vorne, weil ich eine Art emotionalen Aufruf nach vorne zu kommen

gestartet hatte. Diese Leute sehnten sich danach, uns ihre eigene „Opfer“-Geschichte als gläubige Studenten mitzuteilen.

Die Erlebnisse waren mir alle vertraut, genauso wie der Kummer und das tiefe Gefühl des Verletztseins in ihren Gesichtern. Eine Frage quälte sie alle: Wie kam es dazu, dass mein Sohn oder meine Tochter (oder mein Neffe oder meine Nichte oder mein Enkel) – der oder die doch das perfekte Baby, das perfekte Kind, der perfekte Jugendliche war, immer so kooperativ war und nie widersprach, in der Gemeinde so aktiv war, zu Hause unterrichtet wurde – sich vom Glauben entfernt hatte?

Da waren diejenigen, deren Sohn oder Tochter nicht nur vom Glauben weggelaufen war, sondern auch von den Eltern. Sie verleugneten sie und brachen jegliche Verbindung und Kommunikation ab, denn sie hatten das Gefühl, dass ihre Eltern sie betrogen hatten, indem sie ihnen glaubhaft machten, dass die Bibel wahr sei, wo es doch (laut ihrer Professoren) überhaupt nicht so sei – sie hätten genau so gut an den Nikolaus glauben können.

Falls Sie ein Student sind, der dieses Buch liest, und Sie sich von den Eltern oder Großeltern oder dem Pastor in dieser Beziehung betrogen fühlen, lassen Sie mich dies klarstellen: *Es ist nicht unbedingt deren Fehler.* Die Kirche gibt sich Mühe – aber sie ist nicht darauf vorbereitet, mit den Angriffen aus Akademikerkreisen fertig zu werden. Sogar Theologiestudenten sind oft nicht ausreichend dafür gewappnet, ihren Glauben gegen solche Kritik zu verteidigen. Die Absolventen dieser kirchlichen Einrichtungen – diejenigen, die dann Pastoren und Missionare und Lehrer und (ja!) Professoren werden – stellen fest, dass sie nicht ausreichend dafür ausgerüstet sind, gegen solch schwere akademische Geschütze anzukommen. Im Gegenzug akzeptieren sie oft die „unwiderlegbaren Fakten“, die von den Kritikern behauptet werden, verkündigen somit Fehler und verleiten Studenten in ihrem Gewissenskampf zum Glauben, dass die Bibel im Licht der ihr widersprechenden wissenschaftlichen „Beweise“ in Misskredit geraten ist.

Falls Sie einer der verletzten Studenten sind, die dies lesen, muss ich Ihnen wahrscheinlich nicht sagen, wie sehr die Gemeinde und die christliche

Erziehung Sie enttäuscht haben; Sie wissen das schon ganz genau. In einem Vortrag an der Notre Dame Universität vor ungefähr 30 Jahren warnte der christliche Apologetiker Francis Schaeffer davor, dass die Kirche und christliche Erzieher nur Teilaspekte unterrichteten auf Kosten eines umfassenden Rahmenkonzepts (Weltanschauung), in das die Studenten die einzelnen Teile einordnen könnten, mit denen sie konfrontiert werden. Dieses Buch soll Ihnen helfen, dieses lebensnotwendige Rahmenkonzept zu konstruieren – eines, das die Angriffe der akademischen Kritik überleben wird.

Sie müssen sich bewusst sein, dass der Kampf um die Historizität der Bibel nicht neu ist. Seit über 200 Jahren tobt er in liberalen Kreisen. Allmählich drang er auch in eher konservative Kreise⁸ ein und nun, angefacht durch immer neue archäologische Entdeckungen, wütet die Debatte fast überall. Demzufolge betrachten sehr viele die ganze hebräische Bibel nur noch als einen frommen Mythos. Wie kommt es, dass die Bibel, die verbreitet ist und in Seminaren und Universitäten so überzeugend gelehrt wurde, Studenten dazu bringt, dem Glauben, der Bibel und Gott in einem noch nie da gewesenen Ausmaß den Rücken zu kehren?²

Um diese Frage zu beantworten, werden wir untersuchen, was gegenwärtig von der Historizität der Bibel behauptet wird. Bei der Untersuchung dieses riesigen Bereiches müssen Sie allerdings bedenken, dass es den Rahmen dieses Buches sprengt (oder jedes anderen Buches zu diesem Thema), jeden schmähhlichen Versuch, die Bibel von der Realität zu trennen, zu beurteilen.

[Historische Theologie und Philologie](#)

Der Terminus *Archäologie* stammt von zwei griechischen Wörtern: *archaios*, was altertümlich bedeutet, und *logos*, was Wort, Kunde, Lehre bedeutet. Genau genommen bedeutet *Archäologie* das Studium der materiellen Überreste der Vergangenheit. Jedoch ist oft die Entdeckung von geschriebenem Material das Ergebnis archäologischer Forschungen. Obwohl

die Untersuchung von geschriebenem Material eigentlich eher zur Philologie und Epigraphik und dergleichen gehört, ist dieses Gebiet nichtsdestotrotz untrennbar mit der Archäologie verbunden, wobei dasselbe auch für die Numismatik gilt.

Die Herausforderung für die Studenten heutzutage, die ich bis jetzt angesprochen habe, betrifft die eigentliche Archäologie. Doch unsere Untersuchungen wären nicht vollständig, wenn wir nicht die Linguistik und Gemeinsamkeiten des kultischen Lebens berücksichtigen würden. Dies betrifft auch die Parallelen der Grundrisse von Fußböden und Strukturen antiker Tempel mit den entsprechenden Merkmalen von Salomos Tempel. Deshalb muss im Rahmen dieser Studie unsere Untersuchung auch die historische Theologie und die Philologie mit einbeziehen. Die historische Theologie definiert sich zum größten Teil selbst: Es handelt sich um das Studium der Geschichte der Theologie. Die Philologie ist das Studium der niedergeschriebenen Berichte und die Feststellung ihrer Echtheit – oder das Fehlen derselben – einschließlich der Ermittlung ihrer ursprünglichen Form und Bedeutung.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdeckten Archäologen in Ägypten verschiedene alte ägyptische Schriften wie z. B. die beiden Versionen der „weisen Sprüche“ oder Lehren des Amen-em-Ope. Eine Version – sie befindet sich im Britischen Museum in London – besteht aus 27 Seiten und ist in hieratischer ägyptischer Langschrift auf Papyrus geschrieben. Es wird allgemein angenommen, dass Amen-em-Ope in Ägypten ungefähr zwischen 1250 und 1000 v. Chr. gelehrt hat. Einige Abschnitte der Lehren des Amenem-Ope finden wir auch in unserer Bibel (Sprüche 22,17-24,22). Es gibt bemerkenswerte Ähnlichkeiten zwischen dem Rat des Amen-em-Ope und den Versen in den Sprüchen sowie Ähnlichkeiten in der Darstellung und Struktur. Beide beginnen mit einer allgemeinen Einleitung, gefolgt von 30 weisen Worten.

Philologie

Sprachwissenschaft, Studium der Literatur oder der Sprache, die in der Literatur verwendet wird.

Epigraphik

Studium der Inschriften, antiker Inschriften.

Numismatik

Studium der Münzen und Metalle.

hieratisch

Bezieht sich auf die hieratische Schrift, eine vereinfachte und abgekürzte Form der Hieroglyphen.

Amen-em-Ope beginnt so: „Höre auf das, was ich sage, lerne meine Worte auswendig.“¹⁰ Der Abschnitt in Sprüche 22,17-21 beginnt mit einer ganz ähnlichen Einleitung:

Höre, ich will dir erzählen, was weise Menschen gesagt haben. Nimm dir meine Worte zu Herzen, behalte sie immer im Gedächtnis und rede davon; sie werden dir helfen. Ich unterrichte gerade dich, damit du es lernst, dem Herrn zu vertrauen. Schon vor einiger Zeit habe ich dir meine Ratschläge aufgeschrieben, um dir Einsicht zu vermitteln. Sie werden dir zeigen, wie zuverlässig die Wahrheit ist. Dann wirst auch du gute Antworten geben können, wenn dich Menschen um Rat fragen.

Die Ähnlichkeit zwischen den Sprüchen und Amen-em-Ope ist eines der bekannteren Beispiele, die wir zitieren können, doch es ist nur eine aus einer Vielzahl von linguistischen Parallelen zwischen der Bibel und anderen antiken Texten.

Außerdem gibt es Parallelen zwischen Salomos Tempel und anderen antiken Tempeln und Gemeinsamkeiten bei Gottesdienstpraktiken und Ritualen. Diese Parallelen wurden zur Begründung des Gedankens benützt, dass die Israeliten ihre eigene Religion dadurch erfunden hatten, dass sie die Inhalte der sie umgebenden Religionen übernahmen. Folgender Abschnitt fasst dies alles größtenteils zusammen. Beachten Sie das Ausmaß der Behauptung:

Die Bibel ist nicht ‚das Wort Gottes‘, sondern wurde von heidnischen Quellen gestohlen. Ihr Eden, Adam und Eva wurden dem babylonischen Bericht entnommen; ihre Flut oder Sintflut ist nur ein Auszug aus ungefähr 400 Sintflutberichten; ihre Arche und der Ararat haben ihre Äquivalente in zwanzig Sintflutmythen; sogar die Namen der Söhne Noahs sind Kopien, genauso wie Isaaks Opfer, Salomos Urteil und Samsons Säulendarbietung; ihr Mose wurde dem syrischen Mises nachgebildet; ihre Gesetze nach dem Kodex Hammurabis.¹¹

Unser Überblick ist nicht vollständig. Er ist zugegebenermaßen einerseits zwar breit, aber auch selektiv mit dem Ziel, ein umfangreiches Gemälde über das gegenwärtige akademische Denken zu entwerfen. Wenn wir dieses Gemälde betrachten, bekommen wir eine Ahnung von den schwierigen Herausforderungen, denen unsere Schüler und Studenten jeden Tag in ihren Klassenzimmern und Hörsälen ausgesetzt sind. Ich kann meinen Studenten gegenüber nicht genug betonen, wie wichtig es ist, kritisch zu lesen, kritisch zu hören und kritisch zu denken, und zwar in jedem Bereich, nicht nur im Bereich der Archäologie der neuen Generation. Archäologische Lehrbücher sind nicht die einzigen Lehrbücher, durch die Studenten mit unausgewogenen antibiblichen, antichristlichen Vorstellungen bombardiert werden.¹² Die Bibel – in Amerikas akademischen Kreisen einst verehrt und respektiert als Wort Gottes – wurde reduziert auf nur einen weiteren alten Mythos. Nicht nur die Studenten werden damit bombardiert, sondern *alle* Christen – durch unterschiedliche Medien, und zwar bewusst und unbewusst.

Könnte es also doch sein, dass wir die ganze Zeit falsch lagen und dass die alten Erzählungen der Bibel sich nicht wirklich zugetragen haben? Wenn die Archäologen nun Recht haben? Wenn es Beweise dafür gibt, dass die biblischen Erzählungen nur ausgeklügelte Fiktionen sind, wie es von so vielen Wissenschaftlern behauptet wird?

Es läuft auf diese kritische Frage hinaus: *Gibt es unwiderlegbare Beweise, dass die Bibel nur weitere Berichte antiker Mythen enthält, wie behauptet wird?* Als jemand, der mehrere Jahre in Israel studiert hat und früher mit

genau denselben Problemen gekämpft hat und der jahrelang zahlreiche Gruppenreisen in Israel, Ägypten und Jordanien geführt hat, ist es mein Ziel, Ihnen zur Erkenntnis zu verhelfen, dass die Antwort auf diese Frage **absolut nein** lautet! Gibt es etwa Antworten aus dem 21. Jahrhundert auf diese Fragen des 21. Jahrhunderts? Ich glaube, dass es tatsächlich Antworten gibt – felsenfeste (beabsichtigtes Wortspiel). Und sie sind genauso gut wie die Antworten derer, die etwas anderes behaupten.

Vielleicht haben Sie so einen vollendeten Glauben, dass es Ihnen möglich ist, die Wissenschaftler zu ignorieren, die darauf bestehen, dass Ihr Glaube auf Lügen aufgebaut ist. Oder womöglich tragen Sie eine intellektuelle Zeitbombe voller Zweifel mit sich herum, die bis jetzt nur noch nicht explodiert ist. Seien Sie versichert, dass handgreifliche Beweise doch einen Platz haben in einer biblischen Weltanschauung, denn diese Weltanschauung besteht darauf, dass es so etwas wie Wahrheit gibt und dass belegbare historische Wahrheit wichtig ist.

Haben Sie je darüber nachgedacht, wie viel im Neuen Testament Glaubensverteidigung ist? Johannes verkündigt in seinem Brief: „Christus war von allem Anfang an da. Jetzt aber haben wir ihn selbst **gehört**. Wir haben ihn **mit unseren eigenen Augen gesehen** und **mit unseren Händen berühren können**, ihn, der uns die Botschaft vom Leben brachte. ... Wir geben euch nur das weiter, was wir selbst **gesehen und gehört** haben, damit ihr mit uns im Glauben verbunden seid. Gemeinsam gehören wir zu Gott, dem Vater, und zu seinem Sohn Jesus Christus“ (1. Johannes 1,1.3). Johannes' ursprüngliche Absicht war es, diejenigen anzusprechen, die vom aufkommenden Gnostizismus seiner Zeit beeinflusst wurden, doch dieser Abschnitt spricht uns heute noch genau so an. Das, was wir mit unseren Augen gesehen haben und mit unseren Händen berührt haben, ist ein wichtiger Teil christlicher Apologetik.

Falls Sie gerade einen Kampf um die Wahrheit führen (oder Sie machen sich Sorgen um jemand, der kämpft), dann sind die folgenden Kapitel genau das Richtige für Sie. Später, im letzten Kapitel, werden wir noch mehr über das Werk des Glaubens hören. Doch bis dahin möchte ich Sie an die Worte des Paulus im Römerbrief erinnern: „In der Vollmacht, die mir Gott als

Apostel gegeben hat, warne ich jeden einzelnen von euch: Schätzt euch nicht höher ein, als euch zukommt. Bleibt bescheiden, und maßt euch nicht etwas an, was über die Gaben hinausgeht, die Gott euch geschenkt hat“ (Römer 12,3). Hüten Sie sich vor geistlichem Hochmut.

Bevor Sie über andere urteilen, die mit Zweifeln zu kämpfen haben, vergessen Sie nicht, dass wir alle anfälliger sind gegenüber dem uns umgebenden postchristlichen Umfeld, als uns bewusst ist.

So wie uns *Already Gone* warnt: „Nur wenn die Fakten hinter dem christlichen Glauben deutlich und überzeugend kommuniziert werden, sodass die Studenten es lernen und behalten können, wird ihr Glaube den Angriffen des Zweifels von der Welt standhalten. Es reicht nicht, den Studenten einfach zu sagen: ‚Glaube an Jesus!‘ Glaube, der nicht auf Fakten gegründet ist, wird schließlich im Sturm des Säkularismus, dem unsere Studenten heutzutage begegnen, straucheln.“¹³

[Eine wichtige Erinnerung](#)

Dieses erste Kapitel war nur eine Übersicht. Im Folgenden werden wir eine Verteidigungsmauer aufbauen – Stein für Stein. Wir beginnen beim Fundament und bauen die Mauern darauf auf. Deshalb ist es so wichtig für mich, Sie daran zu erinnern, DER VERSUCHUNG ZU WIDERSTEHEN, VORAUSZULESEN.

Falls Sie diese Empfehlung nicht ernst nehmen, werden Ihnen die Werkzeuge fehlen, um die Informationen in den späteren Kapiteln völlig zu verstehen, denn die Grundlagen dafür wurden in den früheren Kapiteln gelegt. Somit beginnen wir zu graben nach den *tatsächlichen* Fakten, die bestimmen, ob die Bibel als historisch korrekt oder nicht angesehen werden kann.

Folgen Sie mir – lassen Sie uns unsere Hände schmutzig machen, um eine klare Sicht auf die Probleme zu bekommen.

2

Was die Fachleute über die Bibel sagen

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Lernen Sie die Fachleute kennen](#)

[Bill Dever](#)

[Finkelstein und Silberman¹⁸](#)

[Thomas L. Thompson](#)

[McCarthy und Sturgis](#)

[Michael D. Coogan](#)

[Peter Enns](#)

3

Was ist Ihre „ehrliche“ Meinung zur Bibel?

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Was uns Computer über den Glauben sagen können](#)

[Geistliche Malware](#)

[Eine entscheidende Frage](#)

[Ehrlicher Unglaube](#)

[Der Krieg der Weltbilder](#)

[Den Sturm überstehen](#)

4

Wo sind all die archäologischen Beweise geblieben?

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Der erste Konflikt](#)

[Nach Israel gehen? Dazu wäre ein Wunder nötig](#)

[Die Beweise beginnen zu bröckeln](#)

[Die Debatte zwischen den Maximalisten und den Minimalisten](#)

5

Ein holländischer Student bringt eine Lawine ins Rollen

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Lernen Sie den Querdenker kennen – David Rohl](#)

[Frischer Wind in einer akademischen Welt](#)

[Sich für den Kampf wappnen](#)

6

Wie die Vergangenheit beherrscht wird

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Geschichte definieren](#)

[Zwei Datierungstypen](#)

[Absolute Datierung für eine relativ datierte Welt?](#)

[Anker auswerfen](#)

7

Wenn Zeitachsen keinen Sinn ergeben

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Vier kritische Ankerpunkte – und warum sie fragwürdig sind](#)

[Welcher Pharaon ist wirklich gemeint?](#)

[Das Schoschenk-Schischak-Identitätsproblem](#)

[Das Spiel mit den Namen](#)

[Drei Anomalien](#)

[Und wenn die Anhänger der revidierten Chronologie Recht bekämen?](#)

[Und wenn die revidierte Chronologie nicht richtig wäre?](#)

8

Die Fakten aus der Erde sprechen

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Gefälschte Beweislage](#)

[Die Maximalisten ergreifen das Wort](#)

[Großartige Funde ... und keiner hört davon?](#)

9

Neue Möglichkeiten, neue Fragen

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Die Grenzen der Archäologie](#)

[Die Grenzen der Geschichte](#)

[Drei Warnungen](#)

[Schlussfolgerung](#)

10 Tatsache oder Dichtung?

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Heidnische Bräuche](#)

[Parallelen – und Unterschiede](#)

11

Die Datierung der Tempel – Wer kopiert hier wen?

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Das „Allerheiligste“ – von heidnischen Tempeln?](#)

[Das babylonische Exil – Die unerwähnte Geschichte](#)

[Eine logische Schlussfolgerung](#)

12

Eine Tour durch die ägyptischen Tempel

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Abu Simbel](#)

[Der Tempel von Sethos I. in Abydos](#)

[Das Areal der Königin Hatschepsut](#)

[Karnak](#)

[Luxor](#)

[Einige neuere Tempelentdeckungen](#)

[Schlussfolgerungen](#)

13

Tempel im Norden und rituelle Ähnlichkeiten

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Den Unterschied finden](#)

[Beispiele für Ähnlichkeiten bei Tempelritualen](#)

14

Übersetzungen – akkurat oder ausgelegt?

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Uns fehlen die Worte](#)

[Das Gilgamesch-Epos](#)

[Die 30 Lehren des Amen-em-Ope²⁰⁶](#)

[Der Kodex des Hammurabi](#)

[Der hethitische Kodex](#)

[Eine Pause auf unserer Reise](#)

15

Die Wahrheit in eine Lüge verwandeln

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Ach Babylon!](#)

[Begriffliche und stilistische Ähnlichkeiten](#)

[Welche Ähnlichkeiten sollten wir erwarten?](#)

[Sprachwissenschaft! Ähnlichkeiten deuten auf eine Originalquelle](#)

16

Muss biblischer Glaube blind sein?

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Kein Zweifel – kein Glaube?](#)

[Der intellektuelle Aspekt des Glaubens](#)

[Raum für Zweifel](#)

17

Für wen haltet ihr mich?

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Persönlicher Glaube](#)

[Achten Sie auf das Objekt Ihres Vertrauens](#)

[Die einzige, wichtigste Frage Ihres Lebens](#)

18

Aus Glauben zu Glauben

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Das „Werk des Glaubens“](#)

[Glaubensereignisse als solche kenntlich machen](#)

[Glaubenstaten schriftlich festhalten](#)

[Ist wirklich der Beweis das Problem?](#)

[Sich für den Glauben entscheiden](#)

[\[Zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

Anhang A

Über das antike Mesopotamien

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

**[Zusätzliche Informationen über die revidierte Chronologie,
wie sie von Bernard Newgrosh vorgeschlagen wird](#)**

[Über Bernard Newgrosh](#)

[\[Zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

Anhang B

Die Debatte über die Oberherrschaft

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiterem Unterkapitel:

[Van der Veens Antwort](#)

[\[Zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

Anhang C

Geschichte der revidierten Chronologie

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe mit weiteren Unterkapiteln:

[Zusammenfassung des Hintergrunds der revidierten Chronologie³⁰⁵](#)

[Die Arbeit wächst](#)

[\[Zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

Anhang D

Das Jericho-Dilemma

Lesen Sie mehr in der vollständigen Ausgabe!

Anmerkungen

- [1](#) Lindseys persönliche E-Mail wurde mit ihrer Erlaubnis verwendet.
- [2](#) Die Fuller Studie wurde von Cameron Lee, Professor für Ehe und Familie, konzipiert. Ergebnisse der Studie wurden zusammen mit den Beobachtungen während 3 Jahren veröffentlicht und können nachgelesen werden auf <http://cyfm.net>.
- [3](#) L. Kwon, *Survey: High School Seniors „Graduating from God“*, ChristianPost.com, August 10, 2006.
- [4](#) K. Ham und B. Beemer, mit T. Hillard, *Already Gone: Why your kids will quit church and what you can do to stop it* (Green Forest AR: Master Books, 2009), S. 31.
- [5](#) Ebd., S. 38-39.
- [6](#) J. Myers, *Handoo: The Only Way to Win the Race of Life* (Dayton TN: Legacy Worldwide, 2008). Siehe auch: www.passingthebaton.org.
- [7](#) Kwon, op. cit. (Anm. 3).
- [8](#) H. Lindsell, *The Battle for the Bible* (Grand Rapids, MI: Zondervan, 1976).
- [9](#) Damit möchte ich nicht einige andere Gründe, warum Menschen den Glauben aufgeben, abtun oder als unbedeutender darstellen, wie z. B. wenn man sündigt oder durch Pastoren, parakirchliche Organisationen, Gemeinden oder Mitchristen verletzt wird. Diese Gründe fordern eine eigenständige Berücksichtigung.
- [10](#) V. H. Matthews und D. C. Benjamin, *Old Testament Parallels: Laws and Stories from the Ancient Near East* (Mahwah NJ: Paulist Press, 2006), S. 284.
- [11](#) L. M. Graham, *Deceptions and Myths of the Bible* (Secaucus NJ: Carol Publishing Group, 2000), S. 5. Dieses Buch wurde ursprünglich 1975 von University Books herausgegeben.
- [12](#) Die Forscher Gary Tobin und Dennis Ybarra vom Institute for Jewish and Community Research fanden ungefähr 500 schockierende Verfälschungen betreffs Religion in 28 der weitestgehend benutzten Sozialstudien und Lehrbücher für Geschichte, die zurzeit in Amerika eingesetzt werden. Diese behandeln sie in ihrem neuesten Buch *The Trouble with Textbooks: Distorting History and Religion* (Rowman & Littlefield Publishers, Inc. 2008). Es lohnt sich, dies zu lesen. Ybarra glaubt, dass ein Teil des Problems darin liegt, dass die Verleger Autoren beschäftigen oder mit ihnen Verträge abschließen, die auf ihrem Gebiet keine Experten sind. Noch wichtiger ist, dass ihre Forschung die Tatsachen belegt, dass Verleger von Lehrbüchern sich nun den Weltanschauungen und Absichten der Gruppen mit speziellen Interessen beugen. (Siehe auch den Artikel von Lilly Fowler: „Institute Uncovers Bias in K-12 History Textbooks“, in: *The Jewish Journal*, – www.jewishjournal.com/education). Ybarra erklärt: „Sie stehen unter Druck von allen möglichen Minderheiten, Religionsgruppen und sie versuchen jeden zu befriedigen und das hat zum Ergebnis, dass es inhaltlich auf dem untersten gemeinsamen Nenner landet. Somit kann es in diesem Prozess zu Auslassungen kommen. Fehler können überleben.“ So zitiert bei Lauren Green: „Authors Warn That Many Textbooks Distort Religion“, zugänglich unter www.foxnews.com 7. März 2009. Ybarra behauptet auch, dass ihre Forschungsarbeit klar belegt, dass die Lehrbücher in den Vereinigten Staaten das Christentum, den Judentum und den Islam nicht gleich behandeln. Die Forschung zeigt, dass der Islam eine bevorzugte Position hat. Er wird

nicht auf dieselbe Art kritisiert, beurteilt oder qualifiziert wie der Judentum und das Christentum. Bei den Begriffserläuterungen z. B. in *World History: Continuity and Change*, lautet die Definition der Zehn Gebote „moralisches Gesetz, von dem Mose *behauptet*, dass er es von dem hebräischen Gott *erhalten hat*“, während der Eintrag für den Koran keine solchen qualifizierenden Merkmale hat und lautet „Heiliges Buch des Islam, der die Offenbarungen beinhaltet, die Mohammed von Gott *erhalten hat*.“ [Hervorhebung des Autors]. (Holt Rinehart & Winston, 1997).

[13](#) Ham und Beemer, op. cit. (Anm. 4), S. 49.

[16](#) W. G. Dever in einem Artikel „Contra Davies“, <http://prophetess.lstc.edu/~rklein/Documents/deverb.htm>.

[18](#) Silberman, Finkelsteins Mitautor, ist ein Journalist, der kritische Arbeiten über die Geschichte der Archäologie in Israel veröffentlicht hat. Er ist auch Mitherausgeber der Zeitschrift *Archaeology Magazine*.

[206](#) Auch bekannt als „Lehren des Amen-em-apt (Amenemope oder Amenophis)“, Sohn des Kanacht.

[305](#) Für die Hilfe bei der Zusammenstellung dieser Übersicht für Sie danke ich Peter van der Veen.

Danksagung

Dieses Buch ist das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen. In vieler Hinsicht ist es der Höhepunkt eines ganzen Lebens voller Arbeit und Studium und Erfahrung. Ich schulde all jenen Menschen Dank, die mich auf dieser Reise unterstützten. Ihre Namen würden viel mehr Seiten füllen, als wir hier zur Verfügung haben. Ich möchte dennoch all denen danken, die am jetzigen Projekt beteiligt waren. Eine der größten Ängste eines Autors beim Schreiben der Danksagungen ist, dass er unbeabsichtigt jemanden übersieht, dessen Beitrag es wert ist, öffentlich erwähnt zu werden. Ich habe versucht, dies zu vermeiden. Sollte es jedoch trotzdem geschehen sein, möchte ich mich im Voraus schon entschuldigen. Ein Versehen ist ganz sicher nicht beabsichtigt. Nachdem ich dies gesagt habe, möchte ich mich bei Folgenden bedanken.

Wir sind all unseren Gebetspartnern dankbar, dass sie uns während dieser Jahre, die angefüllt waren mit Reisen, Forschen und Schreiben, begleitet haben. Der wahre Kampf findet auf der geistlichen Ebene statt und wir danken euch, dass ihr diese Wahrheit erkannt und die Rolle des Kritikers, die ihr beim Durchsehen dieses Projektes gespielt habt, ernst genommen habt. Wir bitten euch, weiterhin ernsthaft zu beten, damit dieses Buch die Leserschaft bereichert.

Dr. Peter van der Veen schulde ich Dank, der meine unablässigen Fragen um Klarheit während des Schreibprozesses geduldig beantwortete und trotz seines anstrengenden Programms noch Zeit fand, seine kritische Durchsicht des Manuskriptes fertigzustellen, obwohl er gerade mit dem Deutschen Fernsehen an einer Dokumentation über die Belagerung Jerusalems durch Sanherib arbeitete.

Außerdem möchte ich dem Ägyptologen und Bestseller-Autoren David Rohl danken, der mich aufmerksam durch das Labyrinth ägyptischer und

biblischer Chronologien führte, meine zahlreichen Fragen während all der Jahre beantwortete und mir Hinweise gab, seine Fotos zur Verfügung stellte und mich unterwegs ermutigte.

Ich bin dem Verleger Rob Shearer (Greenleaf Press of Lebanon, Tennessee) für seine Ermutigung dankbar, für seine kritische Durchsicht des Manuskriptes und seine hilfreichen Vorschläge. Danke an Cami McCraw von den Stretch Productions Inc., dass sie uns miteinander bekannt gemacht hat.

Ein besonderer Dank geht an Dee Weston, der so freundlich war, seine Fotoausrüstung um den halben Erdball zu tragen, und dies als Auftrag Gottes sah. Es war kein Zufall, dass du mich auf dieser Novemberreise begleitet hast. Danke, Dee, für deine Unterstützung und Ermutigung bei diesem Projekt.

Meinem guten Freund und Kollegen Dr. John DeLancey bin ich dankbar, dass er mich eingeladen hat, in den letzten Jahren mit ihm zusammen Gruppenreisen nach Ägypten, Jordanien und Israel zu leiten.

Ein Dankeswort geht an Cindi Taylor für ihre Ausdauer im Auffinden einiger seltener Bücher, die ich benötigte, um einige unklare Verweise während des Schreibprozesses nochmals zu überprüfen.

Ein besonderes Dankeschön geht an Russ Warren, der sein Wissen zur Verfügung stellte und www.myprofessorsays.com Wirklichkeit werden ließ. Und wo wäre ich ohne Rob Supples, der äußerst kompetent dieses Projekt vor der Katastrophe bewahrte, die eingetreten wäre, wenn er nicht diese Angriffe der Schadsoftware in den Griff bekommen hätte und mein Betriebssystem wiederhergestellt hätte. Danke, Rob.

Zusammen mit meiner Familie spreche ich meinen aufrichtigen Dank aus an Todd Beach, der unsere Antwort auf ein ganz bestimmtes Gebet war. Danke, dass du unsere Kurzurlaube in Orlando ermöglicht hast, um die so notwendige Erholung während dieses Projekts zu finden.

Mit dankbarem Herzen möchten wir einer ganz tollen Gruppe von Gebetspartnern und Spendern (2. Korinther 8,2) unsere Anerkennung aussprechen, die uns in diesem Projekt immer wieder unterstützt hat. Ich bete für sie, dass angesichts der Verwirklichung dieses Projektes in ihre Herzen Freude und das Gefühl tiefer Erfüllung für ihren Einsatz einkehren.

Dazu gehören: Rick und Pam Aanonsen, Carl und Grace Abrahamsen, Viktor Antipov, Sam und Mary Barnes, Richard und Sharon Bauman, Randall und Melissa Breiwick, Cindy Case, Ek Hong Chang, John und Linda Charles, Tony und Donna Cortese, John Delancey, Ruth Denouden, Jim und Cyndde DeWeese, Jerry und Lynn Dodson, Eagles Assembly (RCCG), Carolyn Ebron, Rowland und Hariett Edwards, Debbie Eger, Jim und Barbara Franzen, Ed Gamble und die Southern Baptist Association of Christian Schools (SBACS), Louis und Lori Giovannini, Todd und Darla Griswold, Tom und Adriene Grob, Verne und Joyce Hiett, Steve und Sandra Holt, Michael und Patricia Howerter, Bud und Rozelle Johnson, Michael und Veronica Jones, Daniel und Sylvia Jordan, Eric und Susan Jorgenson, Pat Knippers, David und Linda Lowe, Kurt und Jill Luzius, Bob und Vera McSparin, Manny und Jeannine Medina, Richard und Shelby Munoz, Charles und Cheryl Nickerson, Brett und Sheri Nordick, Rob Nordick, Renee Plank, George Powell, Neal und Carol Raetz, Steve und Judy Ransom, Paul Rixmann, Wayne und Mary Rixmann, Dilys Smith, Cheryl Thomas, Ron Tower, Robert und Joyce Vaclav, Arnold und Ileen van Donselaar, Bill und Barbara White, Diane White, Adrean und Fran Wolbrink, Heather Wood, Marty Woodall, Richard und Georgia Yeskoo.

An meine Frau und beste Kameradin, Lynn, durch deren unwandelbare Liebe und Ermutigung unser gemeinsames Leben besser geworden ist, als ich es mir je hätte vorstellen können: Danke.

An meine Tochter Sarah, Gottes Geschenk an uns, deren liebevolles Lächeln und Lachen jeden Tag mit Freude erfüllt: Danke, dass du so bist, wie du bist.

An alle, die irgendwie geholfen haben, dieses Buch zu ermöglichen – die Verlegerin Dr. Katie Welch und ihre Mitarbeiter, mein aufmerksamer und unterstützender Lektor Bob Massey, der wirklich von Gott für dieses Projekt ausgewählt war und hoffentlich für noch viele zukünftige, und meine Freunde Ralph Nordick und Sally Norrid, die die Vision verstanden und die dieses Projekt ermöglichten – der Autor ist sehr dankbar.

Archäologische Zeiträume

Diese Tabelle wird Ihnen helfen, die verschiedenen archäologischen Zeitspannen zu erkennen, wie sie in der konventionellen und der revidierten Chronologie datiert werden.

Konventionelle Chronologie	Zeitraum	Revidierte Chronologie
4500-3500 v. Chr.	Kupfersteinzeit	ca. 3300-2900 v. Chr.
3500-2500 v. Chr.	Frühe Bronzezeit	ca. 2900-1800 v. Chr.
2000-1550 v. Chr.	Mittlere Bronzezeit	ca. 1850-1300 v. Chr.
1550-1200 v. Chr.	Späte Bronzezeit	ca. 1300-950 v. Chr.
1200-1000 v. Chr.	Eisenzeit I (Frühe Eisenzeit)	ca. 1050-875 v. Chr.
1000-586 v. Chr.	Eisenzeit II	ca. 875-586 v. Chr.
586-539 v. Chr.	Babylonische Zeit	dasselbe
539-332 v. Chr.	Persische Zeit	dasselbe
332-167 v. Chr.	Frühe Hellenistische Zeit	dasselbe
167-37 v. Chr.	Hasmonäische Zeit	dasselbe
37 v. Chr.-132 n. Chr.	Frühe Römische Zeit	dasselbe
132-324 n. Chr.	Späte Römische Zeit	dasselbe
324-638 n. Chr.	Byzantinische Zeit	dasselbe
638-1099 n. Chr.	Frühe Islamische Zeit	dasselbe
1099-1291 n. Chr.	Kreuzfahrer	dasselbe

Abkürzungen

ANET	Ancient Near Eastern Texts, 3rd edition, edited by J. B. Pritchard
AKL	Assyrian King List
AOAT	Alter Orient und Altes Testament
BA	Biblical Archaeologist
BAR	Biblical Archaeology Review
BICANE	Bronze to Iron Age Chronology of the Ancient Near East Study Group
TC	Traditionelle Chronologie (konventionelle Chronologie)
C&C	Catastrophism and Chronology (siehe SIS unten)
CoD	Centuries of Darkness (Chronologie)
HSM	Harvard Semitic Monograph Series
GM	Göttinger Miszellen
ISBE	International Standard Bible Encyclopedia, herausgegeben von G. W. Bromiley
ISIS	Institut for the Study of Interdisciplinary Sciences
JACF	Journal of the Ancient Chronology Forum
JSOT	Journal for the Study of the Old Testament
KJV	King James Version
NAS	New American Standard Version
NIV	New International Version
NLT	Nile Level Text
PLO	Palestine Liberation Organization
NC	Neue Chronologie (Chronologie vorgeschlagen von David Rohl)
RC	Revidierte Chronologie (alle Modelle)

SIS Society of Interdisciplinary Studies

WAQF Waqf ist ein arabisches Wort für die moslemische, religiöse
Autorität, die den Tempelberg überwacht (keine Abkürzung)

ZÄS Zeitschrift für Ägyptische Sprache